

DER BALTISCHE WEG

Geschichte und aktuelle Sicherheitslage am Beispiel Lettlands: „Erfolgreich wehrlos“



Winfried Nachtwei (li) und Geert Franzenburg (re) alias Jānis im Dialog

Münster, 13. November 2025

Wie eine lange Geschichte imperialer Unterdrückung und Gewalt nicht nur die Gegenwart beeinflusst, sondern auch Wege in die Zukunft öffnen kann

An diesem Donnerstagabend, begegnen sich in der Studiobühne im Rahmen eines inszenierten Dialogs zwei Menschen, die sich seit dem ersten Zusammentreffen in Münster in den 1980er Jahren lange nicht gesehen hatten.

Wieder in seine lettische Heimat zurückgekehrt empfängt *Jānis*, in Daugavpils seinen friedensbewegten Freund *Winni*.

Beide unterhalten sich eine Stunde lang über die Bedrohungslage an der lettisch-russischen Grenze, über das Verhältnis zwischen Ost- und West-Letten, über den Holocaust in Lettland und über die baltische Ostflanke der Nato.

Der Dialog beginnt mit der Erinnerung an eine fiktive Doku der BBC im Anschluss an die Okkupation des Donbass vor einigen Jahren, in deren Szenario der Dritte Weltkrieg in Daugavpils ausgelöst wird – entsprechend der 1940 und 2014/16 bewährten Strategie, eine Region zu annektieren, die sich zuvor als unabhängig bzw. partnerschaftlich Moskau zugewandt gezeigt hatte.

Beide stimmen überein, dass das Okkupationsmuseum in Riga – allein durch seinen provokativen Namen – einen Fokus und ein Symbol für beide Konfliktfelder darstellt: das schwierige Verhältnis zu den russischsprachigen Mitbürgern, die vom Kreml als brutal unterdrückt angesehen werden, und zwischen denen, die wie *Jānis* im Westen (Greven/Münster) ein Maza Latvia (Klein-Lettland) schufen und im Lettischen Gymnasium Münster zur heimlichen lettischen Hauptstadt machte, und denen, deren Familie in sibirischen Gulags umkamen oder schmachteten. Außerdem sind sich beide Dialogpartner über die zentrale Rolle einig, die der vor kurzem 100 Jahre alt geworden Mārgers Vestermanis für die Aufarbeitung des Holocaust aus Täter-, Opfer-, Zeugen- und Judenretter-Perspektive immer noch spielt.

Jānis, dem Geert Franzenburg als „Lette im Herzen“ seine Stimme leiht, pflichtet seinem Freund *Winni* (Winfried Nachtwei) zu, dass es nicht nur 1991 beim gemeinsamen „Baltischen Aktionstag“ im Lettischen Centrum Münster, sondern auch momentan existenziell ist – nicht nur für Letten, Esten und Litauer – angesichts einer Fülle an Konflikten (damals der Golfkrieg), das europäische Baltikum nicht zu vergessen und rechtzeitig solidarisch aktiv zu werden.

Auch das zahlreiche Publikum zeigte sich in seinen Kommentaren davon überzeugt, dass der Blick nach Osten mit seiner singenden Revolution und den jährlichen Demokratie-Festivals Resilienz lehren und entwickeln hilft – gemäß dem Motto: Nie wieder wehrlos!

G. F. (efm)